



«Glücklich, die wissen, dass hinter allen
Sprachen das Unsägliche steht;
dass, von dort her, ins Wohlgefallen
Grösse zu uns übergeht!
Unabhängig von diesen Brücken
die wir mit Verschiedenem bauen:
so dass wir immer, aus jedem Entzücken
in ein heiter Gemeinsames schau.»

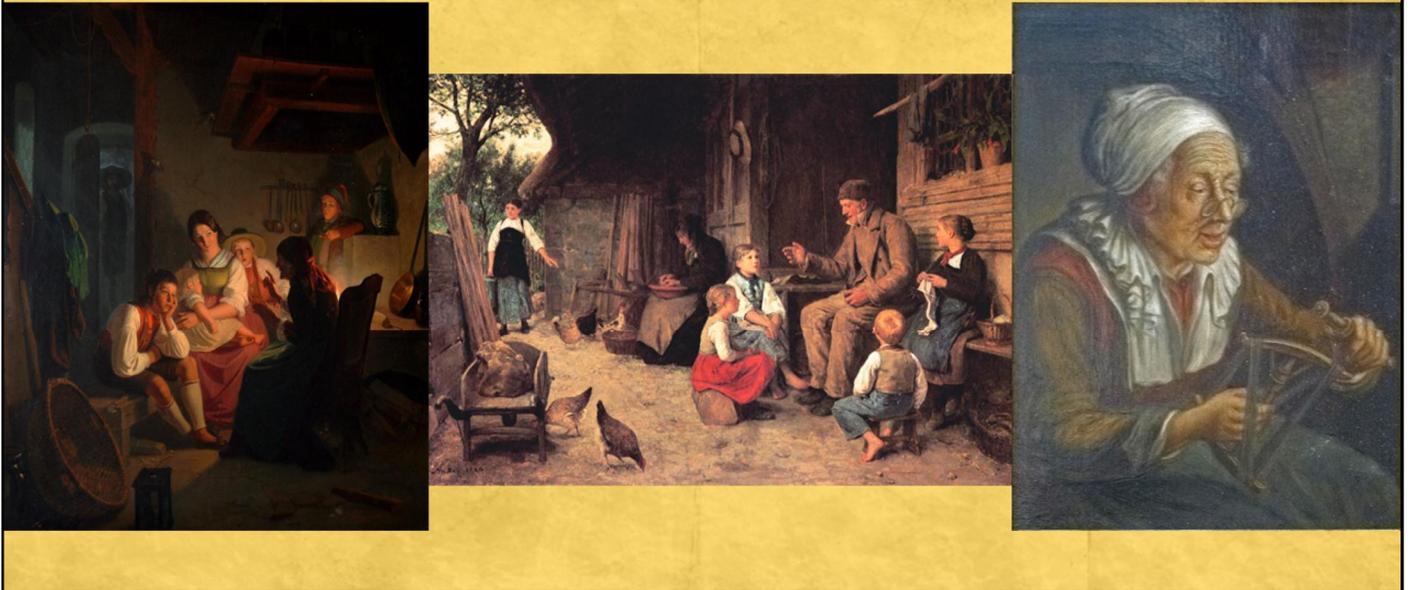
(R. M. Rilke)

Schlüssel zum Licht im Herzen

Märchen in der TA

Begrüssung / Vorstellung

Erzählen früher – Im Familienkreis



Gelesen

Jede vo üs het i sim Skript – wenn du i dinere Biographie magsch go blättere – die eint oder ander Erzählerfahrig.

I üsne Breitegraad isch vor allem im Winter verzelt worde, wenn d Feldarbeit grueht het und bevor me wider mit de Hühner is Bett und em Guggel us de Federe und ufs Feld use isch.

Vornehmlich isch under Erwachsene verzelt worde. Vo alters her hend in Europa vill Fraue als Erzählerinne bim Spinne oder Webe gwirkt. Seltener Männer wie i dem Bild vom Albert Anker. Und Chind ersch spöter (Grimm Kinder- und Hausmärchen).

Märli gelted hüt no a villne Ort als brutal und für Chind nid zuemuetbar, wa durchuus au als Widerstand vom Erwachsene gege die Märlimotiv, wo tüf berühre chönd, gwertet werde chan. Hüt, wenn ich Fernseh luege, schiined Märli wider e Renaissance zha. De Aspekt, dass Märli ufzeiged, wie d Not/der Hunger überwunde werde chan, wenn si für Erwachsene oder Chind geeignet usgwählt werded, chunnt i de Gsellschaft wider me Ruum über.

Erzählen früher – ursprüngliches Kulturgut und Sinnstiftung.



Indianischi Märli hend hüufig en äthiologische Charakter (Schöpfungscharakter). Die Erzählige werded hüufig au begleitet vo Bewegige, Ritual und Höhle- oder Wandmoolerie.

Eini vo de ältischte Kulture, wo die erzählendi Überliferig vo Traumgeschichte tüüf i de Kultur treit, isch die vo de australische Aborigines. Ihri Tradition goht unvorstellbari 40'000 bis 60'000 Jahr zrug und die Gschichte werded hüt no wiitergeh.

Bi indigene Völker isch es selbstverständlich: Ihri Gschichte hend e Wert- und Sinnvermittlung. Nid wie bi us öppe als eifach schöni Gschichte aglueget oder wie im Sprochgebruuch mit «verzell mir doch kei Märli» abgwertet. Si trāged es Verständnis für di menschlich Existenz dur Ahnenkult i sich. Au de Ursprung vo de Stämm oder Initiationsrite werded betont.

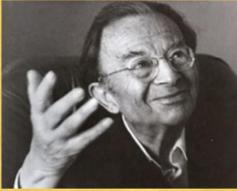
In allne Kulture gilt es Erzähle als Brugg zu tüüferem Wüsse und zum Verständnis vo sich selber und andere.

Auch zur Erziehung erfülled si e wichtigi Funktion. Mit Märli werded inere nid direktive Form – TA ELf – Rüm gschaffe, sich selber z entdecke, siis Verhalte a Vorbilder orientiere z chöne und s entsprechend de geltende Norme innerhalb vome Stammsystems au azpasse (Sozialisationsinstrument).

E direkti Erzählerfahrig treit – im Vergleich zu eme Film, eme Hörbuch oder enere Lesig en bsundere Zauber i sich. Sowohl de Erzähler wie au es Publikum betritt en magische Ruum. Mündlich Überliferige sind es Bekenntnis ane kollektivi Erinnerung, wo Bilder und Motiv vo Generation zu Generation wiiterträged.

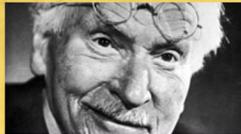
Au mir wennd us jetzt enere Erzählig i Form vonere gleitete Phantasieeis hii geh. D Dominique wird us führe und us denn wohlbehalte wider do hii zrug bringe.

Symbolsprache – Vom Träumen und Wachen



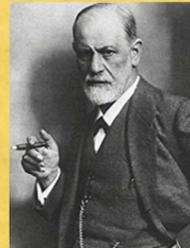
«Die Symbolsprache ist eine Sprache, in der innere Erfahrungen, Gefühle und Gedanken so ausgedrückt werden, als ob es sich um sinnliche Wahrnehmungen, um Ereignisse in der Aussenwelt handelte.»

Fromm, E. (1951; S. 14): Märchen, Mythen, Träume. Rowohlt. Reinbek bei Hamburg.



«Somit ist die Märchentherapie eine wirksame Methode für Kinder und gleichermassen auch für Erwachsene, den Weg ins Innere des Menschen zu finden.»

C. G. Jung zugeschrieben. Quelle nicht bestätigt.



«Überall hier [aus den Märchen und Mythen, Schwänken und Witzen] findet sich dieselbe Symbolik vor, und an manchen dieser Stellen verstehen wir sie ohne weitere Unterweisung.»

Sigmund Freud: Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse – Kap. 10

Symbol: E alti Goob im Mensch.

E. Fromm: «Wir Psychoanalytiker der zweiten Generation stehen auf Freuds Schultern - darum sehen wir weiter.»

S. Freud: Woher wir denn eigentlich die Bedeutung dieser Traumsymbole kennen sollen, zu denen uns der Träumer selbst keine oder nur unzureichende Auskunft gibt?

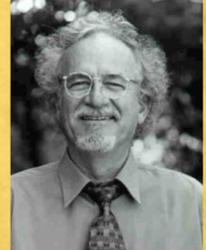
Ich antworte: aus sehr verschiedenen Quellen, aus den Märchen und Mythen, Schwänken und Witzen, aus dem Folklore, d. i. der Kunde von den Sitten, Gebräuchen, Sprüchen und Liedern der Völker, aus dem poetischen und dem gemeinen Sprachgebrauch. Überall hier findet sich dieselbe Symbolik vor, und an manchen dieser Stellen verstehen wir sie ohne weitere Unterweisung. Wenn wir diesen Quellen im einzelnen nachgehen, werden wir so viele Parallelen zur Traumsymbolik finden, daß wir unserer Deutungen sicher werden müssen.

Transaktionsanalyse – Das Skript im Märchen

«In vielen Märchen kommen böse Hexen oder menschenfressende Riesen ebenso vor, wie gute Zauberinnen, Feen oder männliche Beschützer – eine Rollenbesetzung, die [...] **intuitiv** den Kern trifft.»

⇒ *Das Märchen von den Kuscheltüchern*

Steiner C. (1989; S. 73f.): Wie man Lebenspläne verändert – Die Arbeit mit Skripten in der Transaktionsanalyse. Junfermann, Paderborn.



«Das Skript wird von Berne [...] als **Konkretisierung** eines Mythos oder Märchens aufgefasst.»

Schlegel, L. (2011; S. 27): Die Transaktionale Analyse

Systemische TA – Konzeptionelle Brücke zu den Mythen



nach Schmid, B. (2006): Tuning into background levels of communication – communication models at ISB. Deutsch: in EHP Band 5 «Beratung jenseits der Methoden», Arbeitstitel

Der Weg des Helden – Landkarte zur Märchenarbeit «Der Froschkönig»



TA-Konzepte

- **Hunger nach Stimulus** (körperliche und geistige Anreize)
Anerkennung (bedingungslos und bedingt)
Struktur (Vermeidung von Langeweile)
- **Beziehungsbedürfnisse** (R. Erskine)

Campbell, J. (2016): Der Heros in tausend Gestalten. 3. Auflage. Insel. Berlin.

«**Der Heros in tausend Gestalten**» (Joseph Campbell: *1904, † 1987): **Klassiker** der **Mythenforschung** und **Standardlektüre** erfolgreicher **Filmemacher**. Joseph Campbell hat in Sagen, Märchen und Religionen **universelle Muster** und **Grundtypen von Helden** entdeckt, die sich weltweit in allen Kulturen wiederfinden. In seinem sogenannten «**Monomythos**» hat er die **Quintessenz** herausdestilliert, die einheitliche **Grundstruktur** aller **Heldenreisen**. Campbells Werk hat nicht nur **Filmemacher** wie George Lucas («Star Wars») stark beeinflusst, sondern liefert **jedem Menschen** auch Inspiration für die eigene **Sinnfindung**: seine Aufgabe im Leben erkennen, sich Herausforderungen stellen und daran wachsen, und schliesslich sein eigenes Potenzial entfalten.

Gewohnte Welt:

«In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön; aber die jüngste war so schön, dass die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich wunderte, sooft sie ihr ins Gesicht schien. Nahe bei dem Schlosse des Königs lag ein großer dunkler Wald, und in dem Walde unter einer alten Linde war ein Brunnen; wenn nun der Tag recht heiß war, so ging das Königskind hinaus in den Wald und setzte sich an den Rand des kühlen Brunnens - und wenn sie Langeweile hatte, so nahm sie eine goldene Kugel, warf sie in die Höhe und fing sie wieder; und das war ihr liebstes Spielwerk.»

Ruf des Abenteuers:

Nun trug es sich einmal zu, daß die goldene Kugel der Königstochter nicht in ihr Händchen fiel, das sie in die Höhe gehalten hatte, sondern vorbei auf die Erde schlug und geradezu ins Wasser hineinrollte. Die Königstochter folgte ihr mit den Augen nach, aber die Kugel verschwand, und der Brunnen war tief, so tief, daß man keinen Grund sah.

Der Weg des Helden – Landkarte zur Märchenarbeit



TA-Konzepte

- Stroke-Ökonomie
- Förderung der neu gewonnenen Autonomie
- Erlaubnisse ⇨ antithetisches Verhalten
- Ich-Zustände (ER-ER)

«Und als sie ein Stück Wegs gefahren waren, hörte der Königssohn, dass es hinter ihm krachte, als wäre etwas zerbrochen.
Da drehte er sich um und rief:

‘Heinrich, der Wagen bricht!’
‘Nein, Herr, der Wagen nicht,
Es ist ein Band von meinem Herzen,
Das da lag in großen Schmerzen,
Als Ihr in dem Brunnen sasst,
Als Ihr eine Fretsche (Frosch) wast (wart).’

Noch einmal und noch einmal krachte es auf dem Weg, und der Königssohn meinte immer, der Wagen bräche, und es waren doch nur die Bande, die vom Herzen des treuen Heinrich absprangen, weil sein Herr erlöst und glücklich war.»

=> Bezug zu Licht und Herz im Titel. Erlösung im Leben. Hier und Jetzt. Durchlebt.

Geleitete Fachdiskussion: (M)Ein Märchen in der TA. Konkret.



Märchen in der Literatur – Licht für jede Richtung



Pädagogik und
Erwachsenenbildung



Beratung / Psychotherapie



Organisation

«Dieses Märchen ist nun aus. Und wer's nicht glaubt, der kann ja selber nachschauen gehen.»

